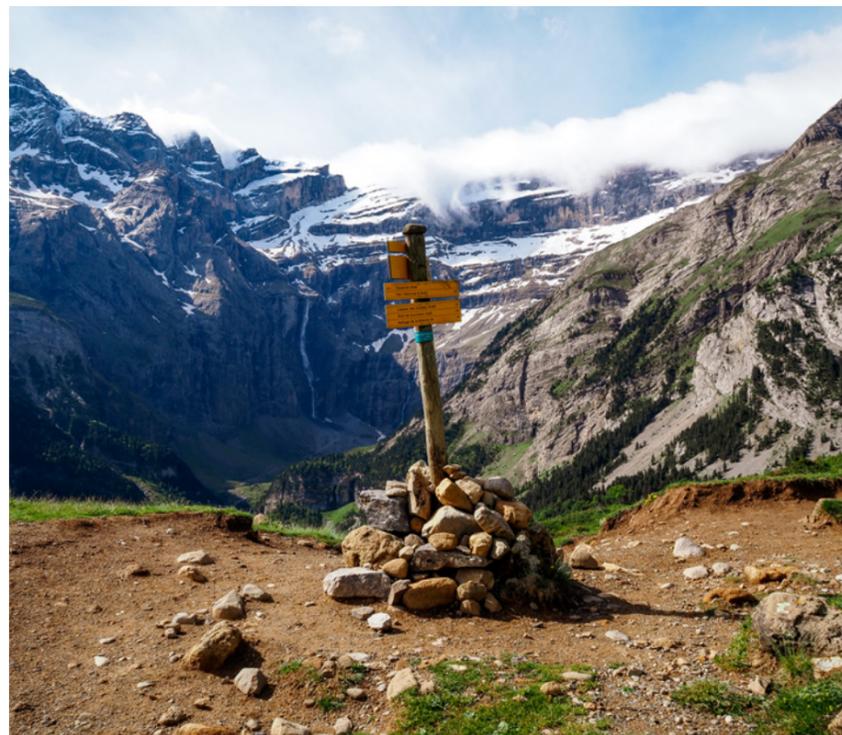




Im Westen beginnt der Weg mit den sanften grünen Hügeln des Baskenlandes, gefolgt von den hohen Bergen und Gletscherlandschaften der Zentralpyrenäen.

- ↑ Südwestlich der Stadt Cauterets befindet sich das wunderschöne Marcadieu-Tal.
- Die hohen Kalksteinwände des Cirque de Gavarnie erheben sich 1.500m über den Talboden.
- ↗ Auf Trittsteinen quert man einen gewundenen Bach.
- Von der Cabane du Col long d'Ayous bietet sich eine weitreichende Aussicht.



für die ganze Tour hat. Zu den zahlreichen Höhepunkten gehören der an einer Klippe entlangführende Chemin de la Mâtüre (siehe Hintergrundwissen) und der 39 km lange Abschnitt zwischen Cauterets und Gavarnie, der einem den Atem raubt. Letzterer wird in der Regel in zwei Tagen bewältigt. Man durchquert das herrliche Tal der Gaube und kommt am gleichnamigen See (Lac de Gaube) vorbei. Dann steigt man auf und überquert den Pass Hourquette d'Ossoue (2.734 m), den höchsten Punkt des GR10. Von hier aus ist es nur ein kurzer Abstecher (weniger als 2 km) zum Gipfel des Petit Vignemale (3.032 m), der einen atemberaubenden Blick auf die umliegenden Gipfel und den Ossoue-Gletscher bietet, den zweitgrößten Gletscher der Pyrenäen (nach dem Aneto-Gletscher). Der Höhepunkt der Strecke von Cauterets nach Gavarnie ist der gleichnamige Gletscherkessel, eines der Wahrzeichen der Pyrenäen. Mit einem Umfang von 6,5 km, bis zu 1.500 m hohen Wänden und einem der größten Wasserfälle Europas wird die majestätische Schönheit des Cirque de Gavarnie seit Jahrhunderten von Wanderern, Künstlern und Schriftstellern bewundert.

Im östlichen Teil der Pyrenäen wechselt die Landschaft allmählich von alpin zu mediterran. Dörfer finden sich zwar weiterhin, aber die schneebedeckten Gipfel und weiten Täler weichen einer trockeneren Landschaft mit Garrigue, Kalksteinplateaus und von Weinbergen gesäumten Hängen. Der Höhepunkt der letzten Etappe des GR10 – sowohl landschaftlich als auch buchstäblich – ist >

